

Älterenbeschäftigungs- monitoring 2025



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
(BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: Petra Gregoritsch, Adila Sahbegovic

Fotonachweis: Cover: © iStock.com/miodrag ignjatovic

Wien, 2026. Stand: 27. Februar 2026

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autor:innen ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autor:innen dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) (Hg.); Titel der jeweiligen Publikation, Erscheinungsjahr.

Inhalt

1 Executive Summary	4
2 Beschäftigungsquote Älterer im Jahr 2025	6
3 Arbeitslosenquote Älterer im Jahr 2025	11
4 Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche 2025.....	15
Wie viele Unternehmen beschäftigten ältere Arbeitnehmer:innen?.....	20
5 AMS-Förderung von Personen im Alter 55+.....	21
Begriffserläuterungen und methodische Erläuterungen	24
Tabellenverzeichnis.....	27
Abbildungsverzeichnis.....	28

1 Executive Summary

Um das **österreichische Pensionssystem trotz steigender Lebenserwartung und niedriger Geburtenraten langfristig zu sichern**, setzt die Bundesregierung **Maßnahmen** für eine deutliche Anhebung der Beschäftigung von Personen ab dem 60. Lebensjahr der in Österreich lebenden Bevölkerung. Dazu zählen unter anderem ein Anreiz- und Monitoringsystem. Die Maßnahmen dieses Pakets sollen ein längeres, gesundes Arbeit ermöglichen und umfassen auch Regelungen, damit Arbeitgeber:innen ältere Arbeitnehmer:innen länger beschäftigen.

Bereits seit 2024 wird das Pensionsantrittsalter der Frauen schrittweise um jeweils ein halbes Jahr angehoben. Das hat mit dazu geführt, dass die **Beschäftigungsquoten von Frauen ab 60 Jahren bereits deutlich gestiegen sind**. Sie liegen 2025 um knapp 10 Prozentpunkte höher als noch 2022. Auch bei den 55- bis 59-jährigen Frauen ist der Beschäftigungsanteil gewachsen (rund +5 Prozentpunkte). Ab 2033 können Frauen regulär mit 65 Jahren in Pension gehen.

Auch die Beschäftigungsquoten der älteren Männer steigen leicht – ausgehend von einem höheren Ausgangsniveau als bei den Frauen. **Insgesamt ist die Beschäftigungsquote in der Altersgruppe 55+ im Jahr 2025 bei 60,1% gelegen (+1,4%-Punkte gegenüber 2024 und +3,8%-Punkte gegenüber 2022).**

Aufgrund des **steigenden Arbeitskräfteangebots** bei gleichzeitig konjunkturbedingt gedämpfter Nachfrage ist, parallel zum Anstieg der unselbständig Beschäftigten im Alter 55+ auf rund 710.000 im Jahr 2025, auch der **Bestand an Arbeitslosen in dieser Altersgruppe gestiegen** (auf rund 64.800).

Dass eine Rückkehr in Beschäftigung nach Verlust des Arbeitsplatzes in höheren Altersgruppen nach wie vor schwierig ist, zeigt sich an den **mit zunehmendem Alter steigenden Arbeitslosenquoten** (50 bis 54 Jahre: 6,5%, 55 bis 59 Jahre: 7,7%, 60 bis 64 Jahre: 10,5%).

Im Jahr 2025 beschäftigten nur rund 19% der etwa 266.000 Betriebe zumindest eine Person im Alter von 60 Jahren oder älter. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 55 Jahren waren in weniger als der Hälfte der Betriebe (42%) vertreten.

Das Förderprogramm des Arbeitsmarktservice trägt dazu bei, ältere Personen in Beschäftigung zu bringen. Im Jahr **2025 nahmen insgesamt 52.984 Personen im Alter von 55 Jahren oder älter Förderangebote des AMS in Anspruch** (13% aller geförderten Personen). Davon konnten 15.188 Personen durch Beschäftigungsförderungen eine Arbeit aufnehmen.

Ziel der Bundesregierung ist es, durch Sensibilisierung der Betriebe, Anreizen und einem Angebot an Förderungen, den Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter 60+ bis zum Jahr 2027 auf rund 235.000 zu erhöhen (2025: 198.583). Der Anteil der Altersgruppe 60+ an allen unselbständig Beschäftigten soll bis 2027 auf 6,1% steigen.

2 Beschäftigungsquote Älterer im Jahr 2025

Fazit zu 2.: Die Beschäftigungsquoten der Gruppe 55+ sind im Jahr 2025 gestiegen. Aufgrund der schrittweisen Anhebung des Pensionsantrittsalters bei den Frauen ist in den kommenden Jahren mit einer weiteren deutlichen Erhöhung des Beschäftigungsanteils der Frauen 60+ zu rechnen.

Die Beschäftigungsquoten der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) waren im Jahresdurchschnitt 2025:

- Gesamt 73,3% (+0,3%-Punkte gegenüber 2022)
- Frauen 69,0% (+1,3%-Punkte gegenüber 2022)
- Männer 77,5% (-0,6%-Punkte gegenüber 2022)

Für die Altersgruppe der **50- bis 54-jährigen Personen** betrugen die **Beschäftigungsquoten:**

- Gesamt 88,4% (+0,9%-Punkte gegenüber 2022)
- Frauen 87,2% (+1,1%-Punkte gegenüber 2022)
- Männer 89,6% (+0,9%-Punkte gegenüber 2022)

Nur in der Altersgruppe der 45- bis 49-Jährigen liegt der Beschäftigungsanteil noch höher als bei den 50- bis 54-Jährigen.

Für die Altersgruppe der **55- bis 59-jährigen Personen** waren 2025 die **Beschäftigungsquoten:**

- Gesamt 82,1% (+3,2%-Punkte gegenüber 2022)
- Frauen 81,6% (+5,1%-Punkte gegenüber 2022)
- Männer 82,7% (+1,4%-Punkte gegenüber 2022)

In der Altersgruppe der **60- bis 64-jährigen** Personen betrugen die Beschäftigungsquoten 2025:

- Gesamt 37,2% (+6,7%-Punkte gegenüber 2022)
- Frauen 28,1% (+9,8%-Punkte gegenüber 2022)
- Männer 46,6% (+3,5%-Punkte gegenüber 2022)

Für **65- bis 69-Jährige** (d.h. Personen, die bereits im Pensionsalter sind), betrugen die Beschäftigungsquoten 2025:

- Gesamt 7,6% (+1,2%-Punkte gegenüber 2022)
- Frauen 6,0% (+1,2%-Punkte gegenüber 2022)
- Männer 9,4% (+1,2%-Punkte gegenüber 2022)

In der Altersgruppe der **55+ Jährigen** (55- bis 64-Jährige) wurden 2025 folgende Beschäftigungsquoten realisiert:

- Gesamt 60,1% (+3,8%-Punkte gegenüber 2022)
- Frauen 55,2% (+6,0%-Punkte gegenüber 2022)
- Männer 65,0% (+1,4%-Punkte gegenüber 2022)

Tabelle 1: Beschäftigungsquoten von Personen ab 50 Jahren – nach Geschlecht

Alter	2022	2023	2024	2025	Veränderung seit dem Jahr 2022 (%-Punkte)
Frauen (15-64J)	67,7%	68,1%	68,6%	69,0%	+1,3
50 - 54 Jahre	86,1%	86,6%	87,0%	87,2%	+1,1
55 - 59 Jahre	76,5%	78,9%	80,8%	81,6%	+5,1
60 - 64 Jahre	18,3%	18,8%	22,9%	28,1%	+9,8
65 – 69 Jahre	4,8%	5,2%	5,7%	6,0%	+1,2
55+ Jahre ¹	49,2%	50,3%	52,7%	55,2%	+6,0
Männer (15-64J)	78,1%	78,1%	77,7%	77,5%	-0,6
50 - 54 Jahre	88,9%	89,3%	89,3%	89,6%	+0,7
55 - 59 Jahre	81,3%	82,1%	82,4%	82,7%	+1,4

Alter	2022	2023	2024	2025	Veränderung seit dem Jahr 2022 (%-Punkte)
60 - 64 Jahre	43,1%	44,7%	45,8%	46,6%	+3,5
65 – 69 Jahre	8,2%	8,6%	9,1%	9,4%	+1,2
55+ Jahre ¹	63,6%	64,5%	64,8%	65,0%	+1,4
Gesamt (15-64J)	73,0%	73,2%	73,2%	73,3%	+0,3
50 - 54 Jahre	87,5%	87,9%	88,1%	88,4%	+0,9
55 - 59 Jahre	78,9%	80,5%	81,6%	82,1%	+3,2
60 - 64 Jahre	30,5%	31,6%	34,2%	37,2%	+6,7
65 – 69 Jahre	6,4%	6,9%	7,3%	7,6%	+1,2
55+ Jahre ¹	56,3%	57,3%	58,7%	60,1%	+3,8

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: BMASGPK AMIS, Statistik Austria

Tabelle 2: Beschäftigungsquoten (15-64 Jahre) nach Bundesländern 2025

Beschäftigungsquoten			Differenz Arbeitsort-/ Wohnort (%-Punkte)	Veränderung seit dem Jahr 2022 (%-Punkte)	
Bundesland	nach Arbeitsort	nach Wohnort		nach Arbeitsort	nach Wohnort
Burgenland	68,7%	70,8%	+2,1	+1,5	+0,3
Kärnten	70,1%	70,3%	+0,2	+0,6	+0,7
Niederösterreich	67,8%	73,2%	+5,4	+0,6	+0,3
Oberösterreich	76,3%	73,7%	-2,6	-0,5	-0,2
Salzburg	81,8%	76,1%	-5,7	+1,3	+0,6
Steiermark	74,6%	72,1%	-2,5	+0,1	-0,0
Tirol	78,4%	76,1%	-2,3	+1,9	+1,3
Vorarlberg	70,6%	68,2%	-2,4	-0,5	-0,4
Wien	72,3%	63,2%	-9,1	+0,0	-0,0
Gesamt	73,3%	70,8%	-2,5	+0,3	+0,1

Datenquellen: BMASGPK AMIS

Tabelle 3: Beschäftigungsquoten von Personen im Alter 55+¹ – nach Bundesländern 2025

Bundesland	Beschäftigungsquoten		Differenz Arbeitsort-/ Wohnort (%-Punkte)	Veränderung seit dem Jahr 2022 (%-Punkte)	
	nach Arbeitsort	nach Wohnort		nach Arbeitsort	nach Wohnort
Burgenland	51,4%	56,1%	+4,7	+4,5	+4,3
Kärnten	54,0%	54,5%	+0,5	+3,7	+3,7
Niederösterreich	53,9%	60,1%	+6,2	+3,3	+3,7
Oberösterreich	60,4%	58,9%	-1,5	+3,1	+3,2
Salzburg	66,4%	62,4%	-4,0	+4,1	+3,6
Steiermark	57,4%	56,6%	-0,8	+3,9	+3,5
Tirol	62,2%	60,9%	-1,3	+3,6	+3,3
Vorarlberg	60,4%	58,2%	-2,2	+3,6	+3,6
Wien	68,8%	58,3%	-10,5	+4,4	+3,1
Gesamt	60,1%	58,7%	-1,4	+3,8	+3,5

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquellen: BMASGPK AMIS, AMS Data Warehouse, Statistik Austria

Je nach Wahl der Bezugsgröße – Wohnort oder Arbeitsort der Beschäftigten – ergeben sich zum Teil deutliche Unterschiede in den berechneten Beschäftigungsquoten der einzelnen Bundesländer. Diese Divergenzen treten insbesondere in Wien sowie in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreich und Burgenland auf. Der starke Pendelverkehr in Richtung Wien bewirkt, dass Personen mit Wohnsitz in Niederösterreich und im Burgenland, die in Wien erwerbstätig sind, die Beschäftigungsquoten dieser beiden Bundesländer erhöhen, sofern der Wohnort als Berechnungsbasis herangezogen wird. Umgekehrt führt dieser Effekt bei einer wohnortbezogenen Betrachtung zu vergleichsweise niedrigeren Beschäftigungsquoten in Wien. Arbeitsortbezogene Berechnungen spiegeln hingegen die hohe Arbeitsplatzkonzentration in Wien wider.

Die Differenz zwischen der österreichweiten Beschäftigungsquote zwischen Arbeitsort und Wohnort (Arbeitsort ist höher) ergibt sich aus erwerbseinpendlenden Personen aus dem Ausland.

Nach Arbeitsort berechnet sind **die Beschäftigungsquoten 55+ überdurchschnittlich hoch** in den Bundesländern

- Wien (68,8%, +4,4%-Punkte gegenüber 2022)
- Salzburg (66,4%, +4,1%-Punkte gegenüber 2022)
- Tirol (62,2%, +3,6%-Punkte gegenüber 2022)

Nach Wohnort berechnet sind die **Beschäftigungsquoten 55+ überdurchschnittlich hoch** in den Bundesländern

- Salzburg (62,4%, +3,6%-Punkte gegenüber 2022)
- Tirol (60,9%, +3,3%-Punkte gegenüber 2022)
- Niederösterreich (60,1%, +3,7%-Punkte gegenüber 2022)

3 Arbeitslosenquote Älterer im Jahr 2025

Fazit zu 3: Obwohl die Zahl der unselbständig Beschäftigten über 55 weiter gestiegen ist, ist eine Rückkehr nach einem Arbeitsplatzverlust für Personen ab 55 immer noch schwierig. Dies zeigt sich an der Arbeitslosenquote, die mit zunehmendem Alter steigt.

Unter anderem durch die Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen ist das **Arbeitskräfteangebot in der Altersgruppe 55+** im Jahr 2025 auf insgesamt 774.819 Personen **gestiegen** (+84.126 bzw. +12,2 % gegenüber 2022). Der **Großteil dieses zusätzlichen Arbeitskräftepotenzials verbleibt in Beschäftigung**: Der Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter von 55+ lag 2025 bei 710.033 Personen (+12,2 % gegenüber 2022).

Gleichzeitig ist eine Rückkehr in Beschäftigung nach einem Arbeitsplatzverlust für Personen ab 55 Jahren aufgrund der konjunkturbedingt gedämpften Arbeitskräftenachfrage und der sich nur langsam wandelnden Einstellung vieler Betriebe gegenüber der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer:innen überdurchschnittlich schwierig. In der Folge **steigen die Arbeitslosenquoten mit zunehmendem Alter.**

Arbeitslosenquoten 50- bis 54-Jährige, 2025:

- Gesamt 6,5%
- Frauen 5,9%
- Männer 7,2%

Arbeitslosenquoten 55- bis 59-Jährige, 2025:

- Gesamt 7,7%
- Frauen 6,8%
- Männer 8,7%

Arbeitslosenquoten 60- bis 64-Jährige, 2025:

- Gesamt 10,5%
- Frauen 7,2%
- Männer 12,3%

Arbeitslosenquoten 55+, 2025:

- Gesamt 8,5%
- Frauen 6,9%
- Männer 10,0%

Wie schwierig die Wiederaufnahme einer Beschäftigung für 60- bis 64-Jährige ist, zeigt sich an der Arbeitslosenquote von 12,3% in dieser Altersgruppe bei den Männern. Bei den Frauen, bei denen das Pensionsantrittsalter erst seit 2024 in Halbjahresschritten angehoben wird (auf 65 im Jahr 2033), liegt die Arbeitslosenquote 2025 in dieser Altersgruppe mit 7,2% nur knapp über dem Gesamtdurchschnitt.

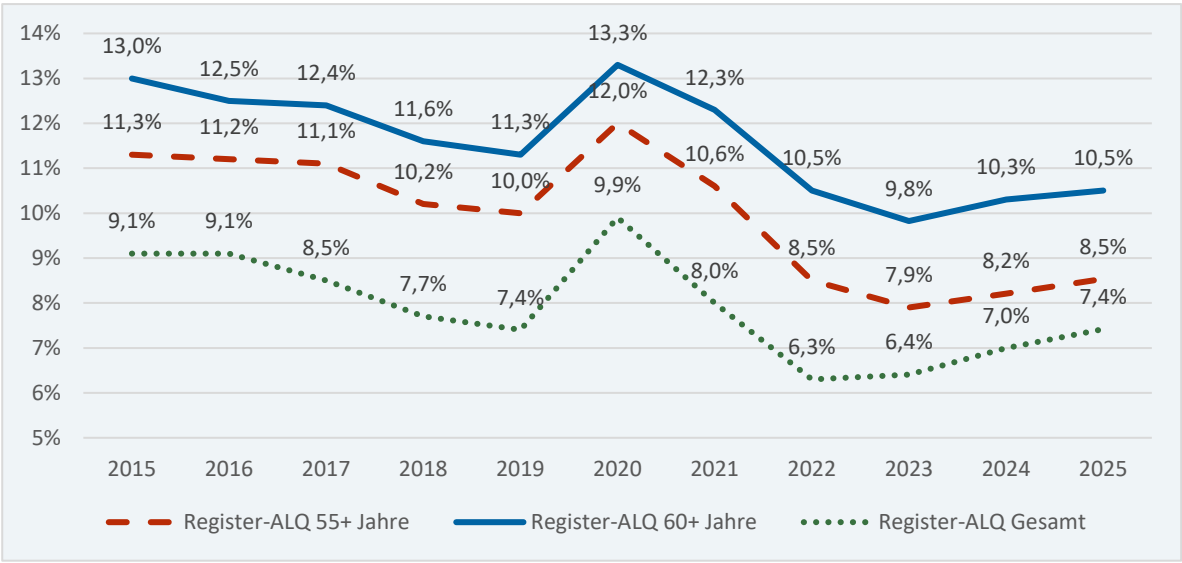
Über dem gesamtösterreichischen Durchschnitt liegen die Arbeitslosenquoten 55+ in

- Wien (12,0%)
- Burgenland (10,1%)
- Kärnten (9,8%)
- Steiermark (8,8%)
- Niederösterreich (8,7%)

Unter dem gesamtösterreichischen Durchschnitt liegen die Arbeitslosenquoten 55+ in

- Salzburg (5,1%)
- Tirol (5,1%)
- Oberösterreich (6,3%)
- Vorarlberg (6,3%)

Abbildung 1: Registerarbeitslosenquote Gesamt, 55+ Jahre¹ und 60+ Jahre², 2015-2025



¹ 55 – 64 Jahre

² 60 – 64 Jahre

Datenquelle: BMASGPK AMIS

Tabelle 4: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht (Nationale Definition – „Registerquote“)

Alter	2022	2023	2024	2025
Frauen (15-64J)	6,0%	6,0%	6,4%	6,9%
50 - 54 Jahre	5,2%	5,1%	5,4%	5,9%
55 - 59 Jahre	7,8%	6,9%	6,6%	6,8%
60 - 64 Jahre	3,2%	2,9%	5,8%	7,2%
55+ Jahre ¹	7,1%	6,3%	6,4%	6,9%
Männer (15-64J)	6,5%	6,8%	7,5%	7,8%
50 - 54 Jahre	6,2%	6,2%	6,7%	7,2%
55 - 59 Jahre	8,0%	7,8%	8,3%	8,7%
60 - 64 Jahre	12,9%	12,1%	12,3%	12,3%
55+ Jahre ¹	9,5%	9,2%	9,6%	10,0%
Gesamt (15-64J)	6,3%	6,4%	7,0%	7,4%
50 - 54 Jahre	5,7%	5,6%	6,1%	6,5%

Alter	2022	2023	2024	2025
55 - 59 Jahre	7,9%	7,3%	7,4%	7,7%
60 - 64 Jahre	10,5%	9,8%	10,3%	10,5%
55+ Jahre ¹	8,5%	7,9%	8,2%	8,5%

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: BMASGPK AMIS

Tabelle 5: Arbeitslosenquoten 55+ nach Bundesländern (Nationale Definition – „Registerquote“)

Bundesland	2022	2023	2024	2025
Burgenland	10,7%	9,9%	9,9%	10,1%
Kärnten	10,6%	9,8%	9,8%	9,8%
Niederösterreich	9,3%	8,4%	8,6%	8,7%
Oberösterreich	5,6%	5,3%	5,7%	6,3%
Salzburg	4,7%	4,4%	4,8%	5,1%
Steiermark	8,0%	7,8%	8,3%	8,8%
Tirol	5,3%	5,0%	5,0%	5,1%
Vorarlberg	6,4%	5,9%	6,1%	6,3%
Wien	12,1%	11,4%	11,6%	12,0%
Gesamt	8,5%	7,9%	8,2%	8,5%

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: BMASGPK AMIS

4 Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche 2025

Fazit zu 4.: Bereits 30,5% der Beschäftigten sind 50 Jahre oder älter, 18,0% der Beschäftigten sind zumindest 55 Jahre und 5,2% zumindest 60 Jahre alt. Bis zum Jahr 2027 soll der Anteil der mindestens 60-Jährigen auf 6,1% steigen.

Es sind starke Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen erkennbar: weniger als 3% der Beschäftigten im Veterinärwesen sowie in der Werbung und Marktforschung sind zumindest 60 Jahre alt, während dieser Anteil bei 9,3% in Exterritorialen Organisationen und bei 8,8% in der Schifffahrt liegt.

81 % der Betriebe hatten 2025 keine:n einzige:n Beschäftigten im Alter 60+.

Im Jahr 2025 waren 30,5% der unselbständig aktiv Beschäftigten 50 Jahre oder älter, 18,0% hatten bereits das 55. Lebensjahr erreicht und 5,2% waren mindestens 60 Jahre alt.¹

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter von 60 bis 64 Jahren lag bei 198.583. Ziel der Bundesregierung ist es, diese Zahl wesentlich zu erhöhen. Die unselbständige Aktivbeschäftigung der Altersgruppe 60 bis 64 Jahre soll als Zielwert im Jahr 2026 auf 216.800 ansteigen und sich im Jahresschnitt 2027 weiter auf 235.050 erhöhen.

¹ Lehrlinge sind nicht berücksichtigt, um eine Verzerrung zu Ungunsten von Ausbildungsbetrieben zu vermeiden. Die Altersgruppe 50+ umfasst 50- bis 64-jährige Personen, die Altersgruppe 55+ umfasst 55- bis 64-jährige Personen und die Altersgruppe 60+ umfasst 60- bis 64-jährige Personen.

Daraus ergibt sich die Zielsetzung, dass der Älterenbeschäftigungsanteil der 60- bis 64-jährigen Frauen und Männer an der gesamten Aktivbeschäftigung im Jahr 2026 auf 5,6% (2025: 5,2%) und 2027 auf 6,1% ansteigt.

Mit der Erreichung dieser Zielwerte würde in mittelfristiger Prognose bis 2030 ein Entwicklungspfad realisiert, der es ermöglichen wird, das faktische Pensionsantrittsalter bis zum Jahr 2030 um rund ein Jahr gegenüber 2024 anzuheben.

Der Anteil älterer Beschäftigter an allen unselbständig Aktivbeschäftigten **variiert nach Branchen²**.

Branchen mit den höchsten Anteilen an Beschäftigten ab 60 Jahren:

- Exterritoriale Organisationen (9,3%)
- Schifffahrt (8,8%)
- Öffentliche Verwaltung (7,8%)
- Post- und Kurierdienste (7,6%)
- Rundfunkveranstalter (7,6%)
- Versicherungen, Pensionskassen (7,6%)

Branchen mit den niedrigsten Anteilen an Beschäftigten ab 60 Jahren:

- Veterinärwesen (2,8%)
- Werbung und Marktforschung (2,9%)
- Fischerei (3,1%)
- Forschung und Entwicklung (3,2%)
- IT-Dienstleistungen (3,2%)

Branchen mit höchsten Anteilen an Beschäftigten 55+:

- Herstellung von Bekleidung (27,3%)
- Gewinnung von Erdöl und Erdgas (26,1%)
- Exterritoriale Organisationen (24,5%)
- Herstellung von Lederwaren (24,1%)
- Öffentliche Verwaltung (24,0%)

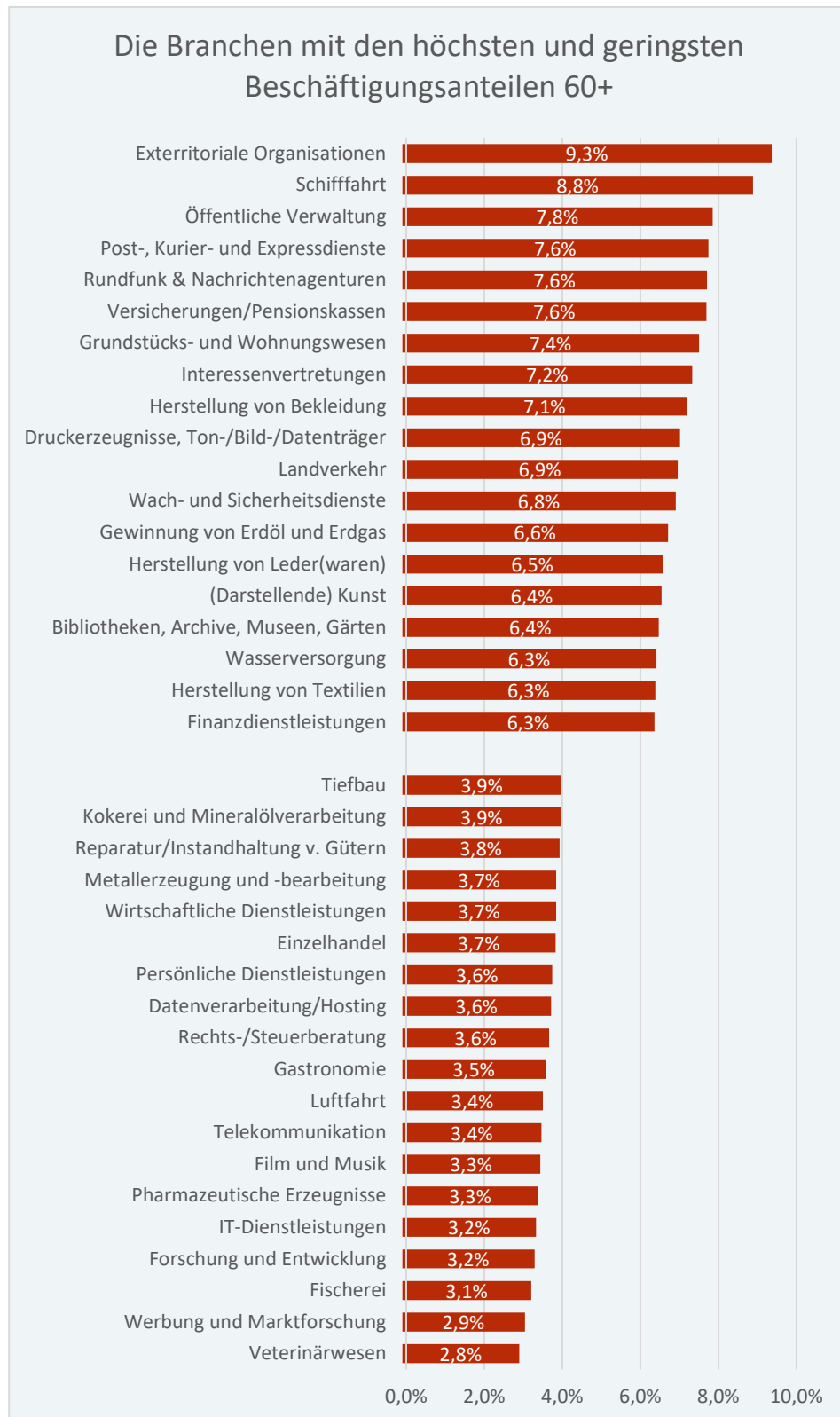
² In die Auswertung wurden alle ÖNACE25 2-Steller mit insgesamt mehr als 250 Beschäftigten einbezogen, ohne „Sonstige“ und ohne „Private Haushalte“.

In beschäftigungsstarken Branchen sind, unabhängig vom jeweiligen Beschäftigungsanteil Älterer, tendenziell mehr Personen im Alter 55+ beschäftigt als in kleinen Branchen. Die **Branchen mit den höchsten Beschäftigtenständen 55+** sind im Jahr 2025:

- Öffentliche Verwaltung: 147.492
- Einzelhandel: 50.892
- Großhandel: 37.303
- Gesundheitswesen: 27.179

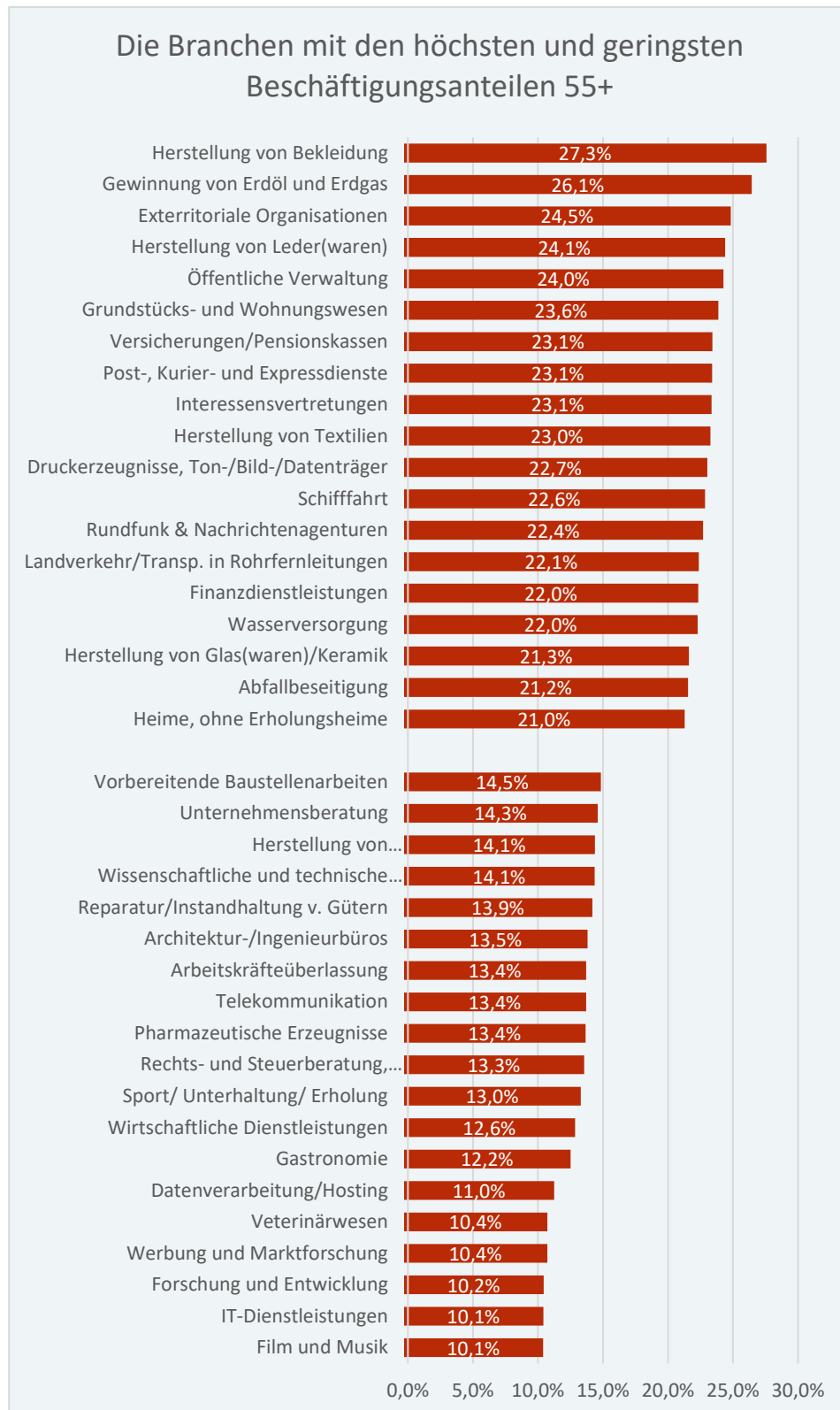
Insgesamt 23.916 unselbständig Beschäftigte waren 2025 bereits 65 Jahre oder älter. Gegenüber dem Jahr 2022 stellt das einen Zuwachs von rund 36% dar.

Abbildung 2: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 60+, 2025



Datenquellen: AMS Data Warehouse, Dachverband der Sozialversicherungsträger

Abbildung 3: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 55+, 2025



Datenquellen: AMS Data Warehouse, Dachverband der Sozialversicherungsträger

Wie viele Unternehmen beschäftigten ältere Arbeitnehmer:innen?

Rund **50.000** von rund 266.000 Unternehmen (19%) hatten 2025 **zumindest eine:n Beschäftigte:n ab 60 Jahren**.

Hohe Anteile an Unternehmen mit Mitarbeitenden im Alter 60+ gab es in der

- Metallerzeugung (73,3%, 99 von 135),
- Stationären Pflege (65,6%, 382 von 582),
- Papierproduktion (62,1%, 87 von 140) und der
- Öffentlichen Verwaltung (58%, 1.641 von 2.830).

Rund **111.100** Unternehmen (42%) hatten 2025 **zumindest eine:n Beschäftigte:n ab 55 Jahren**.

Hohe Anteile an Unternehmen mit Mitarbeitenden im Alter 55+ gab es in der

- Öffentlichen Verwaltung (90,0%, 2.548 von 2.802),
- Stationären Pflege (90,0%, 524 von 582),
- Metallproduktion (83,7%, 113 von 135) und der
- Papierherstellung (80,7%, 113 von 140).

5 AMS-Förderung von Personen im Alter 55+

Fazit zu 5.: Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 64.785 Personen im Alter 55+ beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (+7,8% gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt 52.984 Personen 55+ haben Förderangebote des AMS in Anspruch genommen. Davon konnten 15.188 Personen durch gezielte Beschäftigungsförderungen eine Arbeit aufnehmen.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren **64.785 Personen im Alter 55 und mehr Jahre beim AMS als arbeitslos vorgemerkt** (+7,8% gegenüber dem Vorjahr). Der Anstieg der Arbeitslosigkeit infolge der konjunkturbedingt rückläufigen Nachfrage nach Arbeitskräften betraf alle Altersgruppen, besonders jedoch ältere Frauen. Durch die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters, verblieben 2025 mehr ältere Frauen am Arbeitsmarkt. Auch wenn ein Großteil dieser Frauen weiterhin beschäftigt war, stieg parallel dazu die Zahl der arbeitslosen Frauen.

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt **52.984 Personen im Alter von 55 Jahren oder älter** Förderangebote des AMS in Anspruch. Damit entfielen 13% aller geförderten Personen auf die Altersgruppe 55+.

22.307 der geförderten Personen 55+ waren **Frauen (42,1%)**.

Insgesamt **15.188 Personen** im Alter von 55 Jahren und älter konnten 2025 im Rahmen von **Beschäftigungsförderungen** eine Arbeit aufnehmen. Davon durch:

- Eingliederungsbeihilfen: 10.357 Personen, davon 42,4% Frauen
- Beschäftigung in Sozialökonomischen Betrieben: 3.008 Personen, davon 39,9% Frauen
- Beschäftigung in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten: 914 Personen, davon 51,3% Frauen
- Kombilohn: 2.935 Personen, davon 41,2% Frauen

15.985 Personen 55+ nahmen an **Qualifizierungsmaßnahmen** teil. Davon an:

- Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte: 1.888 Personen, davon 54,7% Frauen
- Sonstigen Bildungsmaßnahmen: 8.219 Personen, davon 50,3% Frauen
- Kursnebenkostenförderungen: 6.586 Personen, davon 50,3% Frauen

Tabelle 6: AMS-Förderung von Personen 55+, nach Geschlecht

Anzahl Personen 55+	2022	2023	2024	2025
Frauen	34 991	21 662	21 415	22 307
Beschäftigungsförderung, darunter	20 642	7 205	6 170	6 396
Eingliederungsbeihilfen EB	7 035	4 324	4 046	4 396
Sozialökonomische Betriebe SÖB	2 049	2 018	1 334	1 200
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	659	581	489	469
Kombilohn KOMB	2 199	1 387	1 123	1 209
Qualifizierung, darunter	7 027	7 210	7 584	7 717
Bildungsmaßnahme BM	4 280	4 319	4 427	4 132
Kursnebenkosten KNK	2 615	2 808	3 032	3 312
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	807	867	987	1 033
Unterstützung, darunter	14 609	14 036	13 861	14 076
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	14 411	13 826	13 625	13 803
Unternehmensgründungsprogramm UGP	171	187	221	254
Männer	48 372	34 272	32 897	30 670
Beschäftigungsförderung, darunter	25 063	10 770	9 142	8 784
Eingliederungsbeihilfen EB	9 795	5 917	5 613	5 961
Sozialökonomische Betriebe SÖB	3 594	3 557	2 416	1 808
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	747	676	583	445
Kombilohn KOMB	2 878	2 192	1 763	1 726
Qualifizierung, darunter	9 443	9 436	9 525	8 269
Bildungsmaßnahme BM	5 200	5 036	4 906	4 087
Kursnebenkosten KNK	3 334	3 306	3 380	3 274
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	1 037	1 335	1 483	856
Unterstützung, darunter	24 653	23 749	22 458	20 627
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	24 265	23 371	22 043	20 172

Anzahl Personen 55+	2022	2023	2024	2025
Unternehmensgründungsprogramm UGP	346	319	343	407
Gesamt	83 339	55 933	54 324	52 984
Beschäftigungsförderung, darunter	45 690	17 976	15 324	15 188
Eingliederungsbeihilfen EB	16 830	10 241	9 659	10 357
Sozialökonomische Betriebe SÖB	5 643	5 575	3 750	3 008
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	1 406	1 257	1 072	914
Kombilohn KOMB	5 077	3 579	2 886	2 935
Qualifizierung, darunter	16 469	16 644	17 109	15 985
Bildungsmaßnahme BM	9 480	9 355	9 333	8 219
Kursnebenkosten KNK	5 949	6 114	6 412	6 586
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	1 843	2 200	2 470	1 888
Unterstützung, darunter	39 262	37 784	36 341	34 637
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	38 676	37 197	35 668	33 975
Unternehmensgründungsprogramm UGP	517	506	564	661

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Begriffserläuterungen und methodische Erläuterungen

Arbeitslosenquote

Im vorliegenden Bericht ist die Register-Arbeitslosenquote nach nationaler Definition ausgewiesen. Diese ergibt sich aus dem Verhältnis von beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen an allen unselbständigen Erwerbspersonen (= als arbeitslos vorgemerkte Personen + vollversichert unselbständig beschäftigte Personen). Geringfügig Beschäftigte werden im Nenner des Quotienten nicht berücksichtigt.

Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen errechnen sich anhand der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig Beschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der selbständig und vollversichert unselbständig Beschäftigten einer Altersgruppe zur jeweiligen Wohnbevölkerung (in derselben Altersgruppe). Sie beantwortet damit die Frage wie viel Prozent der Bevölkerung tatsächlich einen Arbeitsplatz (sei es als Arbeitnehmer:in oder als Selbständige) haben.

Beschäftigungsquoten nach Bundesländern werden nach „Arbeitsortkonzept“ und „Wohnortkonzept“ ausgewiesen. Nach Arbeitsortkonzept berechnet, werden die (unselbständig und selbständig) Beschäftigten, die im jeweiligen Bundesland arbeiten, der Wohnbevölkerung im betreffenden Bundesland gegenübergestellt. Nach Wohnortkonzept berechnet, werden die (unselbständig oder selbständig) beschäftigten Personen, die im jeweiligen Bundesland wohnen, der Wohnbevölkerung im betreffenden Bundesland gegenübergestellt. Beide Konzepte haben Vor- und Nachteile: Die Berechnung nach Wohnortkonzept stellt dar, wie viel Prozent der in einem Bundesland lebenden Personen einen Arbeitsplatz haben. Die Berechnung nach Arbeitsortkonzept stellt dar, wie groß die Zahl der besetzten Arbeitsplätze im Bundesland im Vergleich zur Gruppe der im Bundesland lebenden Personen ist. Die Gesamtbeschäftigungsquote wird nach dem

Arbeitsortkonzept berechnet. D.h., Personen, die in Österreich beschäftigt sind, jedoch im Ausland leben, erhöhen die Beschäftigungsquote. Umgekehrt werden in Österreich lebende Personen, die im Ausland beschäftigt sind, zwar zur Wohnbevölkerung, nicht aber zur arbeitenden Bevölkerung gezählt.

Berechnung des Anteils älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branchen

Jedes Unternehmen (lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger) verfügt über eine Wirtschaftsklassen-Zuordnung nach ÖNACE 2025 Definition. Die Zuordnung erfolgt durch den Dachverband auf Grundlage der Unternehmensregistereinteilung der Bundesanstalt Statistik Österreich.

Für alle zwölf Stichtage wird pro ÖNACE 2025 2-Steller (Betriebsmerkmal) die Anzahl der unselbständig Beschäftigten (abzüglich Lehrlinge) sowie die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im Alter 55+ und 60+ pro Branche und Stichtag ermittelt.

Für die Errechnung der Jahresdurchschnittswerte wird jeweils das arithmetische Mittel über die zwölf Monatsstichtagswerte der Kennzahlen „Anzahl an unselbständig Beschäftigten insgesamt“ und „Anzahl an unselbständig Beschäftigten 55+“ pro ÖNACE 2025 2-Steller ermittelt. Durch Division der beiden Mittelwerte (pro 2-Steller) wird schließlich die Quote der Beschäftigten im Alter 55+ nach Branchen berechnet.

Berechnung des Anteils der Unternehmen, die keine älteren Personen beschäftigen

Die Datenbasis für den Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche beruht auf der offiziellen Statistik des Dachverbands der Sozialversicherungsträger auf Mikrodatenbasis. Die Unternehmensdefinition erfolgt äquivalent zum Dachverband der Sozialversicherungsträger über die Dienstgebernummer.

Für jeden Stichtag wird pro Unternehmen die Anzahl der Beschäftigten ab 60 Jahren errechnet und damit auch festgehalten, wenn kein:e einzige:r Beschäftigte:r in diesem Betrieb älter als 59 Jahre ist.

In dieser Weise wird auch für jeden Stichtag die Anzahl (bzw. die Summe) jener Betriebe bestimmt, die keine:n unselbständig Beschäftigte:n ab 60 Jahren im Betrieb (DV-Dienstgebernummer) beschäftigen.

Der Jahresdurchschnitt ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zwölf Monatsstichtagswerte.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsquoten von Personen ab 50 Jahren – nach Geschlecht.....	7
Tabelle 2: Beschäftigungsquoten (15-64 Jahre) nach Bundesländern 2025.....	8
Tabelle 3: Beschäftigungsquoten von Personen im Alter 55+ – nach Bundesländern 2025 .	9
Tabelle 4: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht (Nationale Definition – „Registerquote“).....	13
Tabelle 5: Arbeitslosenquoten 55+ nach Bundesländern (Nationale Definition – „Registerquote“)	14
Tabelle 6: AMS-Förderung von Personen 55+, nach Geschlecht	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Registerarbeitslosenquote Gesamt, 55+ Jahre und 60+ Jahre, 2015-2025....	13
Abbildung 2: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 60+, 2025	18
Abbildung 3: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 55+, 2025	19